

# Der Bergländer



*Semesterschrift in Grün-Weiß-Gold*



No. 7 | Sommersemester 2016

# Inhalt

Peto Verbum!	Philistersenior Oid Paul	3
	Senior Skywalker	3
	Ein Blick in die Zukunft von Kbr. Franz Joseph Doppler v. Wotan	5
	Gesellschaft im Lichte unserer Prinzipien: „Scientia“	6
Activitas	Das Aktiven-Chargenkabinett stellt sich vor	8
	Impressionen der Activitas	9
	Das 81. Stiftungsfest	10
Philister	Bergland von damals - Die Geschichte der Ötscherland Scheibbs	14
	Bergländer im Gespräch, Bbr. Johannes Schabbauer v. Giovanni	16
	Nachruf	18
Personalia	Gratulatur	19

**5**  
Tankstellenmarkt in Österreich



Scientia!

**6**

**14**  
Die Geschichte der Ötscherland



Im Gespräch mit Bbr. Giovanni!

**12**

## Das Wort steht beim Philistersenior!

Liebe Bundesbrüder,  
Werte Couleurdamen!

Unsere neuen Statuten sind beschlossen! Der hohe CC entschied sich mit überragender Mehrheit für das neu erarbeitete Regelwerk der Bergland. Damit wurde ein über drei Jahre währender Prozess abgeschlossen und ein deutliches Zeichen für eine bessere Einbindung von Couleurdamen gesetzt. Eine vollwertige Aufnahme, nicht zuletzt auch aufgrund des Verbleibs im MKV, jedoch klar abgelehnt. Der Einbindung von Studierenden eines möglichen Agrar-Fachhochschullehrgangs am Josephinum steht nun ebenso wenig im Wege wie dem Erhalt der Gemeinnützigkeit. Unsere Bergland ist nun wieder fit für die Zukunft.

Für mich ist es nun nach zwei Perioden und vier Jahren an der Spitze unserer Bergland Zeit Abschied zu nehmen und mein Amt zu übergeben. Bereits seit 2005 durfte ich den Weg unserer Bergland, fast ununterbrochen in diversen Chargen begleiten.

Einiges konnte umgesetzt werden, viele Erfahrungen wurden gesammelt. Das Philisterchargencabinet hat bereits vergangenen Sommer meinen langjährigen Philisterconsenior Mag. Jakob Erber v. Caligula mit der Ausarbeitung eines Wahlvorschlages unter seiner Führung beauftragt. Die Neuwahl findet plangemäß am nächsten Osterkommers am 8. April statt. Der Wechsel ist somit gut vorbereitet. Motivierte Bundesbrüder stehen bereits in den Startlöchern. Ich möchte mich bei allen Weggefährten, Aktiven, Bundesbrüdern und Couleurdamen für die lehrreichste Zeit meines Lebens bedanken und freue mich auf viele heitere Momente im Kreise unserer Bergland!

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch für die Übernahme der Patronanz des aktuellen Bergländers bei der Doppler Mineralöl GmbH sowie dem Niederösterreichischen Bauernbund. Heil Bergland!

---

**Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul**  
Philistersenior



## Das Wort steht beim Senior!

Ich darf mich dieses Jahr stolz Senior der Bergland nennen. Wir konnten letztes Jahr die Durststrecke unserer Verbindung hinsichtlich der Aktivenzahl beenden und wir blicken auch positiv in ein neues Jahr. Ein großes Dankeschön an alle Aktiven, welche letztes Jahr und auch im Neujahr tatkräftig zusammengehalten haben um jede Veranstaltung einzigartig zu machen. Der Zusammenhalt der Aktiven ist durch die zahlreichen Organisations- und Aufbauarbeiten der ver-

schiedenen Veranstaltungen stärker denn je. Eine besonders große Freude ist es, dass wir zu den drei Füchsen auch zwei Couleurdamen zählen können. Unser Ziel ist es, den Erfolg der Veranstaltungen bei zu behalten um das Interesse neuer Schüler zu wecken.

Heil Bergland!

---

**Lukas Hoffmann v. Skywalker**  
Senior



## Die Bergland im „Bauerbundkalender 2016“!

Ein Artikel im diesjährigen Bauerbundkalender 2016 von Bbr. Paul Nemecek v. OidPaul widmet sich ganz den Agrarstudentenverbindungen in Österreich. Gemeinsam mit Bbr. Paul Gruber v. Münchhausen,

dem Chefredakteur des Bauerbundkalenders bietet dieser Artikel unserer Bergland die Möglichkeit unseren Bekanntheitsgrad zu steigern und mehr Akzeptanz in den Elternhäusern unserer Spiefuchsen zu ge-

winnen. Der Artikel kann bei Bbr. OidPaul unter [nemecek@noebauernbund.at](mailto:nemecek@noebauernbund.at) angefordert werden.

### Bauernsöhne in Flaus und Kanonen...

Von Paul Nemecek

Katholische Studentenverbindungen erscheinen Nichtmitgliedern oft als geheimnisvoll. Und – wer hätte das gewusst – auch die Agrarstudenten haben solche Verbindungen.

Wenn sie im Straßenbild irgendwo auftreten, fallen sie auf, die Mitglieder von Studentenverbindungen. Sie tragen eine farbige Mütze, quer über die Brust ein Farbenband. Mitunter, etwa bei festlichen Umzügen wie

der Fronleichnamprozession, oder bei Begräbnissen von einem ihrer Mitglieder, tragen einige den Wichs, d.h. sie tragen ein rundes Käppchen, eine uniformähnliche Jacke (studentisch Flaus genannt), weiße Handschuhe, weiße Hose, Reitstiefel (im Studentenjargon als „Kanonen“ bezeichnet) ... und so weiter.

Die meisten katholischen Mittelschulverbindungen in Österreich wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegründet. Heutzutage findet man an fast jedem Ort mit einem Gymnasium bzw. einer höheren Schule eine Verbindung. Nur wenige davon besitzen jedoch die Größe der katholischen Agrarstu-



Fotos: Paul Nemecek, Philipp Hartberger



## Der Tankstellenmarkt in Österreich

Die Doppler Gruppe ist ein eigenümergeführtes Unternehmen und der größte, unabhängige und private Tankstellenbetreiber Österreichs. Im Jahr 1932 wurde die Firma Doppler Mineralöle von Kommerzialrat Franz Doppler in Wels gegründet. Damals war die Firma vor allem im Großhandel mit Mineralölen tätig und ab 1945 wurde ein eigenes Tankstellennetz aufgebaut. Im Laufe der Geschichte gab es Markenpartnerschaften mit ARAL, SHELL, ESSO und BP. Die Einführung der Marke Aral in Österreich in den 50er Jahren erfolgte durch die Doppler Gruppe. Ebenso erwähnenswert ist, dass der BP-Harmony-Look 2001 durch die Doppler Stationen in Österreich eingeführt wurde.

Im Jahr 2003 kaufte Doppler die Firma Turmöl Mineralölprodukte Großhandelsges.mbH und begann mit dem Ausbau des Turmöl Tankstellen Netzes. Heute ist Turmöl die Hausmarke der Firma Doppler und gleichzeitig das größte, private, österreichische Tankstellennetz. Derzeit umfasst das Tankstellennetz der Firma Doppler rund 240 Tankstellen, die unter den Marken Turmöl, Turmöl Quick und BP geführt werden. Im Jahre 2013 erwarb die Doppler Gruppe das Flüssiggasgeschäft der BP Austria und gliederte dieses Geschäft unter der neuen Marke Dopgas im bestehenden Unternehmensbereich ein.

Je nach Lage der jeweiligen Tankstellen haben sich in den letzten Jahren am österreichischen Tankstellenmarkt zusehends zwei Überlebensstrategien entwickelt. Durch die derzeitigen Rahmenbedingungen, die

uns von der Politik vorgegeben werden und auch durch den Wettbewerb gefördert werden, haben sich 2 diametrale Strategien im Tankstellenmarkt etabliert. Das Doppler Tankstellennetz setzt auf Turmöl Quick, den Tankautomaten, der die Möglichkeit eröffnet durch geringe Betriebskosten den besten Preis 24/7 an der Pumpe anzubieten. Auf der anderen Seite sehen wir uns mit der Eigenmarke Turmöl (163 Stationen) und der Marke BP als Dienstleistungshochburg der Zukunft. Zusatzangebote wie Spar-Express, Nah und Frisch Punkt, Pico Bello (Waschkonzept), Doppiolino (Coffee 2 go), Postpartnerschaften, und viel andere Profitcenters werden ein Muss für die Tankstelle der Zukunft. Auch wenn es so mancher Autofahrer nicht gerne hört, die österreichischen Tankstellenbetreiber verdienen sich an den Spritpreisen keine goldene Nase. Ganz im Gegenteil, die Margen in Österreich gehören zu den niedrigsten in Europa. Der Dieselpreis ist nur in Frankreich, Deutschland und in Großbritannien niedriger, der Benzinpreis nur in Großbritannien und Deutschland. Demnach lagen die Bruttomargen bei Diesel bei 10,77 Cent pro Liter und bei Superbenzin betragen sie im Vorjahr 10,05 Cent/Liter. Im Nachbarland Schweiz fallen bei Diesel 21,43 Cent an und bei Super sind es 19,40 Cent. Abzüglich der Steuern bleiben den österreichischen Tankstellenpächtern oft weniger als 1 Cent/Liter an Nettomargen.

Österreich mit seinem in der EU vergleichsweise geringen Anteil am

Kraftstoffverbrauch kann sich einerseits nicht von der internationalen Marktentwicklung abkoppeln, andererseits stehen die Tankstellenunternehmen in einem harten Verdrängungswettbewerb mit daraus resultierenden, sehr niedrigen Spannen. Wesentliche Gestaltungsspielräume bei den Kraftstoffpreisen bleiben aus. Den größten Anteil der Einnahmen aus dem Treibstoffverkauf lukriert der Finanzminister. Ohne Steuern und Abgaben würde der Liter Diesel oder Benzin nur ca. 60 Cent kosten.



**Franz Joseph Doppler v. Wotan**

RNK

Geschäftsführer der DOPPLER Gruppe

## Lebenslange Weiterbildung auch für Agrarstudenten!

In der österreichischen Bildungspolitik geht nichts weiter, lautet ein weitverbreiteter Vorwurf. Dies mag auch in vielen Bereichen stimmen, nicht aber in der agrarischen Ausbildung. Durch die Bemühungen unseres Bundesbruders Direktor HR DI Alois Rosenberger v. Aloysius verfügt unser Bereich seit heuer über den ersten agrarischen Fachhochschullehrgang, den „Agrar-Technologie-Management (ATM)“ Lehrgang am Josephinum der in Kooperation mit der Fachhochschule St. Pölten und der Zukunftsakademie Mostviertel (einem Zusammenschluss Mostviertler Industriebetriebe).

Bestrebungen einer agrarischen Fachhochschulausbildung gibt es bereits seit den 1990ern. Wieder aufgeflammt ist diese Debatte 2013. Während andere seit Jahren oder besser gesagt Jahrzehnten reden, hat unser Direktor gehandelt und es geschafft den österreichweiten ersten agrarischen Masterlehrgang „ans Josephinum“ zu bringen. Im letzten August starteten bereits die ersten Studenten.

### **Berufsbegleitendes Studium möglich – der neue Masterlehrgang!**

Das landwirtschaftliche Bildungssystem ist unbestritten gut. LFS, HLBLA sowie die Universität für Bodenkultur leisten gute Arbeit und ermöglichen somit dem agrarischen Nachwuchs optimale Zukunftsaussichten. Auf Hochschulebene war die Ausbildung leider bis jetzt aber nur für jene möglich, die hauptberuflich studieren. Das hat sich durch den

neuen ATM Lehrgang geändert.

Besonders interessant macht diesen Lehrgang nämlich der modulare Aufbau der ein berufsbegleitendes Studium ermöglicht. So kann der Lehrgang in zwei Jahren problemlos neben dem Job abgeschlossen werden, aber ebenfalls auch nur Einzelmodule absolviert werden.

Dieser kostenpflichtige ATM Lehrgang umfasst insgesamt vier Semester und unterteilt sich, wie erwähnt in mehrere Module. Zwei Module Agrartechnologie, pro Modul eine Abschlussprüfung und abschließend eine Projektarbeit. Zwei Module zu Management, Führung und Wirtschaftlicher Kompetenz, pro Modul eine Abschlussprüfung und abschließend eine Projektarbeit.

Einem Modul Technologiemanagement und abschließend einer Masterthesis.

Der Lehrgang kann entweder gesamt absolviert werden, es können jedoch auch nur einzelne Module und Lehrveranstaltungen besucht werden. Für die Absolvierung des gesamten Masterlehrgangs ist die Anwesenheit der Teilnehmer verpflichtend und benötigt folgende Voraussetzungen: abgeschlossenen Bachelor oder agrarische Matura mit 5-jähriger einschlägiger Berufserfahrung inklusive Personal- und Finanzkompetenz. Dies macht den ATM Lehrgang besonders interessant: die berufliche Vorgeschichte der Studenten die ein besonders praxisnahes Studium garantieren. Weiters wurde mit der Auswahl der Vortragenden auf Spezialisten aus Wissenschaft und Privatwirtschaft zurückgegriffen.

### **Weiterentwicklung aus Tradition – das landwirtschaftliche Bildungssystem!**

Unser Josephinum wurde 1869 gegründet, die Hochschule für Bodenkultur 1872, das landwirtschaftliche Fachschulwesen Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts und ergänzend dazu der Aufbaulehrgang am Josephinum in den 1990ern. Daran ist gut ersichtlich, dass sich das landwirtschaftliche Bildungssystem stetig weiterentwickelt hat. Nun wurde 2015 ein weiterer Teil dieser Erfolgsgeschichte von unserem Bbr. Aloysius mit der Etablierung des neuen Masterlehrgangs geschrieben. Ein *v o l l s t ä n d i g e r* Agrar-Fachhochschullehrgang (Bachelor und Master) lässt leider noch weiter auf sich warten.

### **Bestehende Strukturen nutzen!**

Beim neuen ATM Lehrgang wurden bestehende Strukturen der FH St. Pölten, des Josephinums, der BLT sowie der ZAM optimal genutzt. Dies könnte auch eine Vorbildwirkung für *e i n e n* neuen Agrar-Fachhochschullehrgang haben. Alle Argumente sprechen klar für eine rasche Verwirklichung der Agrar-FH. Zusätzlich kann bei der Realisierung der Agrar-FH ebenfalls gut auf bestehende Strukturen zurückgegriffen und somit relativ kostenschonend agiert werden. Die Universität für Bodenkultur wäre dabei der logische wissenschaftlicher Partner für solch eine Zukunftseinrichtung. Aber auch bereits bestehende Fachhochschulen könnten gut miteingebun-

den werden. Ein besonderes Augenmerk sollte jedoch unbedingt darauf gelegt werden vorhandene Forschungseinrichtungen, Firmen und Institutionen zu nutzen. Josephinum, Bundesversuchswirtschaft, Bundesanstalt für Landtechnik, Lebensmitteltechnologisches Zentrum, Technologie Zentrum Wieselburg Land, Rinderzuchtverband, AGES Versuchsstation Grabenegg, uvm. bilden im agrarischen Zentrum Wieselburg die ideale Grundlage für eine Agrar-FH. Ich freue mich auch über die Geschlossenheit seitens der Bergländer auf politischer Seite. So sprechen sich LKÖ-Präsident Bbr. Hermann Schultes und unser Agrarlandesrat Bbr. Stephan Pernkopf klar für eine Agrar-FH aus.

### **Breite Meinungsbildung nötig?**

Wie Kbr. Prof. Welan in seiner Rede am Osterkommers berichtet hat wurde 1990 eine groß angelegte Studie „Ist eine Agrar-Fachhochschule notwendig“ veröffentlicht. Der 161 Seiten lange Bericht verdeutlicht ganz klar dass alle Befragten (Schüler, Studenten, Absolventen, Wirtschaft und Interessenvertretung) einen Agrar-Fachhochschullehrgang fordern. Heuer wurde vom Lebensministerium erneut eine Befragung in Auftrag gegeben – wieder war das Ergebnis klar – Ein JA zu einer eigenen Agrar-FH. Während jedoch seitens unseres Ministeriums dadurch wenig Bewegung in die Sache gekommen ist hat Bbr. Dir. Rosenberger gehandelt und den ersten Schritt mit dem neuen Masterlehrgang gesetzt.

**Ziel erreicht? Noch lange nicht!**

Dabei ist dieser Masterlehrgang erst der erste Schritt und die Bemühungen rund um eine vollständige agrarische Fachhochschulausbildung gehen weiter. Erst durch einen Bachelor-Lehrgang kann diese Ausbildung komplementiert werden.

Kritiker der agrarischen Fachhochschulausbildung beobachten die Entwicklungen rund um den gestarteten Masterlehrgang ATM mit Argusaugen. Ein Scheitern durch mangelndes Interesse und zu niedrigen Studierendenzahlen wäre ihnen gerade recht. Im ersten Jahr wurde ihnen dieser Wunsch durch die große Anzahl der Interessenten und Studierenden nicht gewährt.

Darum kann ich nur jeden von euch bitten dieses Thema in eurem Umfeld zu diskutieren und zu thematisieren und somit eine Bekannthetsförderung auf breiter Ebenen zu gestalten. Unter dem Motto „steter Tropfen, höhlt den Stein“ können wir so unseren Absolventen die bestmögliche Ausbildungsmöglichkeit ermöglichen und eine vollständige Agrar-FH Ausbildung sicherstellen.

Getreu unserem Prinzip Scientia – Lebenslange Weiterbildung!

---

**Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul**

Philistersenior





## Impressionen der Activitas



### Semesterantrittskneipe WS15

Unter der Leitung des hohen Seniors Lukas Hoffmann v. Skywalker wurde das Wintersemester 2015/2016 mit der traditionellen Semesterantrittskneipe eröffnet.

### Ferialis 2015

Die Ferialis 2015 fand auf Einladung von Bbr. Mag. Christoph Gutscher v. Nutschi in Sieghartskirchen statt. Nach der Betriebsbesichtigung der Firma Getreide Gutscher schlug Bbr. Bernhard Beer v. Jeffrey die Ferialkneipe.



### Stiftungsfestgottesdienst

Verbindungsseelsorger Bbr. Dr. Hofer v. Angelus zelebrierte gemeinsam mit Bbr. Kofler v. Lumpazi den diesjährigen Stiftungsfestgottesdienst.





### Couleurhochzeit

Am Samstag den 19. September 2015 gaben sich Bbr. Peter Hießberger v. Paul und Sonja Hießberger bei strahlendem Sonnenschein das Ja Wort. Die Trauung fand in der Pfarrkirche von Wölbling in Form einer Couleurhochzeit statt. Am Bild Bbr. Michael Führer v. Milchbert, Bbr. Franz Ebermann v. Weinfranz, das Brautpaar und Bbr. Claus Panhuber v. Sokrates.

### Krambambuli

Auch dieses Jahr was Krambambuli wieder ein Highlight. Mit vielen Besuchern, darunter viele Spefüchse, wurde wieder das beliebte Heißgetränk ausgeschenkt. Nachdem das Gebräu fertig war und der Tisch zum Glück nicht in Flammen stand, wurde das Getränk vom hohen Magister Krambambuli an den hohen Senior fregegeben.



### 50. Stiftungsfest K.Ö. Stv. Ötscherland

Am Samstag dem 14. November feierte unsere Tochterverbindung einen Schallenden Jubelkommers in der Kartause Gaming. Unter den über 100 Festgästen befanden sich auch viele Vertreter der Bergland.

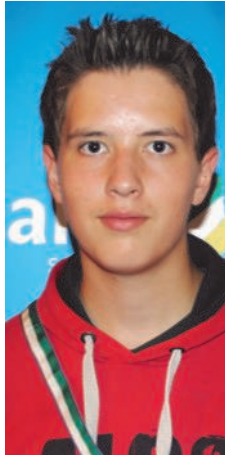
## Das Aktiven-Chargenkabinett stellt sich vor.

### Senior



Mein Name ist Lukas Hoffmann v. Skywalker und ich besuche momentan den 5. Jahrgang der Abteilung Landwirtschaft. Als Senior unserer Studentenverbindung habe ich die Aufgabe unser Verbindungsleben zu organisieren und alle Arbeiten gerecht aufzuteilen. Weiters ist es meine Pflicht ein offenes Ohr für alle Aktivitäten zu haben und ihre Meinungen und Wünsche kundzutun.

### Consenior



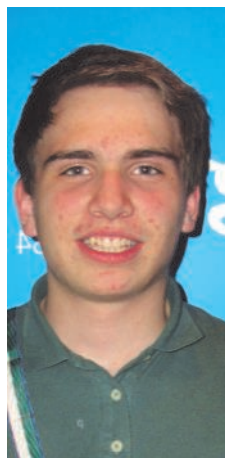
Mein Name ist Christoph Riepl und ich besuche derzeit den 5. Jahrgang der Abteilung Landwirtschaft. In meiner Funktion als Consenior habe ich im folgenden Semester vor den Rest des CHC, vor allem unsern hohen Senior und unsern Fuchsmajor, in ihren Aufgaben zu unterstützen und natürlich bei diversen Veranstaltungen zu keilen um das Bestehen unserer Verbindung auch in Zukunft zu sichern.

### Fuchsmajor



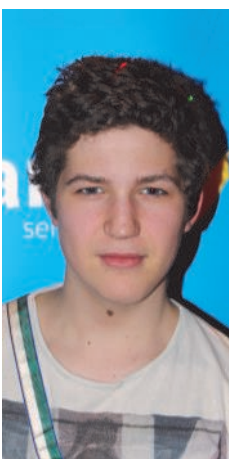
Mein Name ist Elias Gansch v. Luke und ich besuche zurzeit den 4. Jahrgang der Abteilung Landtechnik. Beheimatet bin ich im wunderschönen Mostviertel. Genau gesagt in Bischofstetten. Ich übernehme dieses Semester die Charge des Fuchsmajors. Meine Aufgaben bestehen darin neue Mitglieder zu finden und sie mit dem Studentenleben vertraut zu machen.

### Kassier



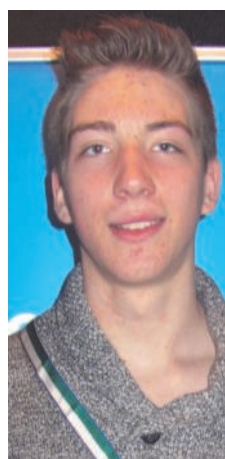
Mein Name ist Michael Blöchl v. Jumper und ich komme aus Lasberg, Bezirk Freistadt. Ich besuche momentan die 4 LT. Als Kassier unserer Verbindung bin ich für das Kassabuch und die Kassa verantwortlich. Meine Aufgaben liegen darin, auf Veranstaltungen und Festen ordnungsgemäß zu kassieren und versuche meine Aufgaben bestmöglich nachzukommen.

### Schriftführer



Ich, Martin Prossenitsch v. Lucky komme aus Zwerndorf/March. Meine Hobbies sind Langlaufen, Operetten, Eiskunstlauf und der Religionsunterricht. Aufgrund meiner anstrengenden schulischen Ausbildung (4. Landtechnik) komme ich leider nur mehr selten zur Ausübung dieser Hobbies. Ich freue mich bei der Bergland dieses Semester Schriftführer sein zu dürfen.

### Budenwart



Mein Name ist Maximilian Franz Muhr und komme aus Haidershofen in Niederösterreich. Ich bin 18 Jahre alt und gehe in die 4.LT (LT12). Ich bin zurzeit Fuchs und als Budenwart tätig. Meine Aufgaben liegen darin die Bude sauber zu halten und bei Veranstaltungen die anderen zu unterstützen.



## Am Josephinum tut sich immer was!

Am 29. Juli 2015 feierte Bbr. HR DI Dr. Josef Hofer v. Augustin seinen 100. Geburtstag. Dieses einmalige Ereignis war natürlich Grund genug, dass der Absolventenverband und ich zu einer Feierstunde ins Francisco Josephinum luden. Landtagspräsident Bbr. Ing. Hans Penz v. Othello hielt die Festrede, in der er das langjährige Wirken von Direktor Bbr. HR DI Dr. Josef Hofer v. Augustin eindrucksvoll schilderte. Nach wie vor erfreut sich der Jubilar guter Gesundheit. Nicht nur er selbst sondern die gesamte Familie Hofer hat diesen Jubeltag, der durch ein kleines Büchlein auch dokumentarisch festgehalten wurde, genossen.

Der Schulbeginn brachte personell gravierende Wechsel durch Pensionierungen:

AV OStR DI Josef Braunsteiner, wurde durch die erfahrene Lehrerin in der Lebensmittel-technologie DI Dr. Gudrun Nagl ersetzt, der Erziehungsleiter OStR Mag. Wolfgang Rerych durch den Geschäftsführer des Elternvereins und Pflanzenbaulehrer DI Josef Rath und Bbr. OStR DI Johann Barthofer v. Bartl, der den Pflanzenbau am Francisco Josephinum entscheidend prägte durch DI Georg Pernkopf, selber Josephiner und schon etliche Jahre Lehrer am Francisco Josephinum.

Der Masterlehrgang für Agrar- und Technologiemanagement (viersemestriges Masterstudium) ist mit Ende August mit 15 TeilnehmerInnen erfolgreich am Francisco Josephinum gestartet. Träger des Lehrganges ist die Fachhochschule St.

Pölten, organisiert von der Zukunftsakademie Mostviertel, der fachliche Partner für den agrarischen Bereich ist das Francisco Josephinum. Der neu entwickelte Lehrgang ist berufsbegleitend konzipiert und in geblockter Form studierbar. Der modulare Aufbau ermöglicht auf Wunsch auch den schrittweisen Besuch einzelner Teile des Lehrganges. Eine einmalige Chance, für AbsolventInnen des Francisco Josephinum eine tertiäre Weiterbildung an berufliche oder familiäre Situationen anzupassen.

Dessen ungeachtet ist das Francisco Josephinum in die Diskussion um die Entwicklung eines agrarischen FH Studienganges in Österreich eingebunden. Die vorhandenen Ressourcen in Wieselburg legen eine Nutzung aus Gründen der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit natürlich nahe.

Erfreulich auch die vielfältigen sportlichen Erfolge der Josephinerinnen und Josephiner. Herausragend die beiden Mannschaften im Cross Country Lauf, sowohl Burschen als auch Mädchen Landessieger in Niederösterreich und die Mädchen darauf folgend auch Bundessieger und die Burschenmannschaft belegten den 3. Rang bei den Bundesmeisterschaften am Berg Isel.

Die bevorstehende zentrale Reife- und Diplomprüfung trifft erstmalig auch das Francisco Josephinum. Auf Grund der vielen Testmöglichkeiten und Probeläufen lässt sich bereits jetzt erahnen, dass dies für das Fran-

cisco Josephinum ohne größerer Probleme bewältigbar sein wird.

Das Schloss Weinzierl entwickelt sich weiterhin prächtig als Standort für thematisch verschiedenste Veranstaltungen die von fachlichen kulturellen oder gesellschafts-politischen Themen geprägt sind. Ebenso vielfältig sind die Veranstalter die mit der Schule kooperieren, vom Verband der Lohnunternehmer Österreichs bis zum Altenberg Trio und vom Gut Streitdorf bis zum Forum Alpbach.

Die Informationstage am Francisco Josephinum Ende November brachten mit 1700 BesucherInnen einen neuen Rekordbesuch. Die derzeit laufende Anmeldeperiode für das Schuljahr 2016/17 lässt weiterhin auf eine gut nachgefragte Schulausbildung am Francisco Josephinum schließen.



**HR Dir. DI Alois Rosenberger  
v. Aloisius, BLW**

Direktor des Francisco Josephinum



## 81. Stiftungsfest ex!



Am 81. Stiftungsfest richtete unsere Bergland den Blick klar in die Zukunft. Am CC, der am Nachmittag stattgefunden hat wurde mit der Beschlussfassung der neuen Statuten die Bergland zukunftsfit gemacht. Im anschließenden Stiftungsfestgottesdienst zelebriert von unserem Verbindungsseelsorger Bbr. Mag. Dr. Martin Hofer v. Angelus stärkte er in seinen Worten den Glauben an ein „Leben danach“ anlässlich der Feste Allerheiligen und Allerseelen. Besonders erfreulich ist die Weihe eines weiteren Bergländers zum Diakon. Bbr. Ing. Kofler Rudolf v. Lumpazi. Er zelebrierte den Gottesdienst gemeinsam mit Bbr. Angelus.

Der Stiftungsfestkommers im Gasthof zur Alm wurde vom hohen Senior Lukas Hoffmann v. Skywalker exzellent geschlagen. In der Festrede gab der Direktor des Francisco Josephinums Bbr. HR DI Alois Rosenberger v. Aloysius, einen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen rund um die Agrar-Fachhochschule und den Agrar-Technologie Management Masterlehrgang. Österreich zählt 21 Anbieter von Fachhochschullehrgängen mit hunderten Studienlehrgängen – vom Master für spirituelle Begleitung in





der globalisierten Gesellschaft, über Verwaltungsmanagement bis hin zu Ergotherapie. Letzteres wird in Österreich sogar an acht verschiedenen Standorten angeboten.

Der wichtige agrarische Bereich, verfügte 2015 jedoch als einziger Bereich in Österreich über keinen einzigen(!) Fachhochschullehrgang (Siehe Bericht S. 6-7). Weitere Programmpunkte waren die Burschung von vier Bundesbrüdern sowie die Jubelbandverleihung. Feierlich wurden die Bbr. Michael Blöchl v. Jumper, Bernhard Beer v. Jeffrey, Elias Gansch v. Luke und Martin Prossenitsch v. Lucky in den Burschensalon aufgenommen.

Ing. Kofler Rudolf v. Lumpazi, RegR Ing. Rumpfhuber Heinrich v. Mephisto,

Ing. Planckh Hubert v. Asterix und Ing. Johann Watschka v. Obelix wurden für ihre langjährige treue Mitgliedschaft mit dem Jubelband ausgezeichnet.




---

**Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul**  
Philistersenior

## 50 Jahre K.Ö.St.V. Ötscherland Scheibbs – Die Gründung

Mit Einrichtung des Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasiums am Standort Scheibbs 1964 tauchte bald die Frage auf, ob nicht eine Verbindung gegründet werden sollte. Die entscheidende Initiative ging von den Altherrenzirkeln des CV und MKV aus. Vor allem HR Dir. DI Paul Jax, Direktor der Bundeslehr- und Versuchsanstalt Wolfpassing und BSI RR Prof. Hans Gruber waren treibende Kräfte. Gemeinsam mit Ing. Theodor Schlögl erging an die Mitglieder der Zirkel die Einladung, als Mitglied des Proponentenkomitees zur Gründung einer katholisch-österreichischen Studentenverbindung mitzuwirken. Mutterverbindung soll die K.ö.Agr.St.V. Bergland zu Wieselburg sein.

Diese konstituierende Versammlung fand am 10. November 1965 um 19 Uhr im Gasthof Gruber in Scheibbs statt. Winfried Cordes (BLW) stellte den Antrag auf den Namen „Ötscherland“ und die Farben schwarz-weiß-gold für das Burschenband, schwarz-weiß für das Fuxenband, jeweils auf rotweinrotem Grund, einem Deckel mit weinrotem Tuch und goldenem Vorstoß in halb-schlapper Ausführung.

Die Altherrenleitung wurde wie folgt gewählt: HR DI Paul Jax (Philistersenior), Notar Dr. Ernst Kasa, DI Adolf Siebeneicher und Walter Zeller. Als Aktivenchargen werden gewählt: Ing. Theodor Schlögl (BLW) als Aktivsenior, Ing. Winfried Cordes (BLW) als Consenior, Ing. Peter Reinbacher

(BLW) als Fuchsmajor, DI Erwin Reichmann (BLW) und Ing. Walter Mittendorfer (BLW) als Schriftführer und Dr. Walter Tiefenbacher (BLW) als Kassier.

Das Datum des Gründungskommerses wird noch nicht festgelegt. Von Winfried Cordes wird der Text für eine Burschen- und Fuchsenstrophe verlesen, sowie ein Wahlspruch vorgeschlagen („Treu dem Glauben, treu der Heimat!“).

Als erste Veranstaltung, zu der Studenten mit einwandfreiem Studier-erfolg mit ihren Eltern eingeladen werden sollen, dient die nach Scheibbs verlegte Receptions- und Adventfeier der K.ö.Agr.St.V. Bergland-Wieselburg am 4. Dezember 1965 um 15 Uhr 30 im Hotel Rein-öhl.

Die Aktivenschaft und die Altherren-schaft der Bergland Wieselburg lei-hen der Ötscherland je öS 3.000,-- was zum Ankauf von Vollwischen verwendet wird, die insgesamt über öS 7.000,-- kosten.

Am 18. November 1965 erfolgt durch HR DI Paul Jax, Theodor Schlögl und DI Erwin Reichmann als Unter-zeichnete das Ansuchen um Nichtun-tersagung des Vereines KÖStV Öt-scherland-Scheibbs, was mit Bes-cheid vom 6. Dezember 1965 ge-schieht.

Am 22. Jänner 1966 wurden bei ei-ner Receptionskneipe die ersten Fuchsen der Ötscherland (Diabolus

und Arnim) recipiert. Das Grün-dungsfest wird für den 24. April 1966 angesetzt: Nach der Festsitzung (CC) findet der Festkommers im Hotel Hofmarcher statt. 10 Chargierte und über 100 Teilnehmer gaben ein fest-liches Gepräge. In der Sitzung vom 17. Mai 1966 beschließt der Gemein-derat von Scheibbs, dass die Ötscher-land das Scheibbser Stadtwappen bis auf Widerruf verwenden darf.

Mit 1. Juli 1966 hat die Öl (heute OLS) 5 Fuxen, DI Siebeneicher wird von Dr. Horst Sekyra abgelöst, Ver-bindungsseelsorger ist GR Rudolf Harbich aus St. Anton/J.

Am 27. Mai 1966 wird in Klagenfurt vom 28. Kartellrat die probeweise Aufnahme in den MKV beschlossen. Am Pennälertag in Eisenstadt am 24. Mai 1969 wird die Ötscherland voll-berechtigt in den MKV aufgenom-men.



**Mag. Tobias Fidesser v. Attila**

OLS

Philisterconsenior OLS



Bergland von damals.



Das Chargenkabinett 1966 in Wichs (v.l.n.r.):  
Decius (BLW), Romeo (BLW), BLW, Athos (BLW), BLW



Umzug in Scheibbs (vor der Pfarrkirche in Scheibbs), ca. 1967



Dr. Amon, HR DI Paul Jax (unser Gründer), Dr. Rupert Bleiner (BH von Scheibbs), Mag. Horst Sekyra, Fr. Elfriede Zeller – unsere Fahnenpatin (1966)



2. Stiftungsfest 1968, OLS-Chargierte: Benjamin, Pelias, Hadmar



## Bbr. Giovannis erzählt vom Leben am Annahof!



*Kannst du kurz zusammenfassen womit sich euer Betrieb, der Annahof in Laab im Walde, auseinandersetzt?*

Der Annahof ist ein bäuerlicher Betrieb mitten im Biosphärenpark Wienerwald und wird seit 15 Jahren biologisch geführt. Wir bewirtschaften ca. 75 ha, davon ca. 25 ha Ackerland und alles andere Grünland. Etliche „romantische“ Wienerwaldwiesen, die auch unter Vertragsnaturschutz stehen, sind nur sehr extensiv zu bewirtschaften und als Futtergrundlage für ertragsorientierte Tierhaltung ungeeignet. Ebenfalls gehören 2 ha Tafeläpfel zur Flächenausstattung.

35 Milchkühe stehen in einem Laufstall mit Weidehaltung in der Saison. Die Milch wird von uns zur Gänze selbst verarbeitet und vermarktet.

Im Stall gibt es außerdem die Nachzucht und Fleischrinder verschiedener Rassen. Mit ein paar Zuchtschweinen produzieren wir die Ferkel, die wir dann mästen und so wie Rinder, Kälber und Lämmer direkt am Hof schlachten. Das Fleisch wird zur Gänze direkt an Endkunden vermarktet.

Mit den 100 Legehennen ergibt der Stall ein rundes Bild. Das nutzen wir, um unseren Kunden zu zeigen, wo ihre Lebensmittel wachsen. Im Rahmen des Projekts „Schule am Bauernhof“ kommen viele Kinder und Jugendliche während des Schulunterrichts zu uns, um sich Eindrücke eines landwirtschaftlichen Betriebes zu holen.

Alle unsere Produkte verkaufen wir selbst, einen Großteil davon im hofeigenen Bioladen den wir Freitag ganztags und Samstag vormittags geöffnet

haben. Hier bekommen unsere Kunden nicht nur die von uns selbst produzierten Lebensmittel sondern ein volles Sortiment an wertvollen biologischen Produkten.

*Wie bringt ihr das alles unter einen Hut?*

Das ist eine gute Frage! Straffe, gute Organisation und ständige Kommunikation sind die Voraussetzungen. Wir haben sehr gute Mitarbeiter auf die wir uns voll verlassen können, mittlerweile sind wir 15 arbeitende Menschen hier am Hof, ein paar allerdings Teilzeit. Bevor meine Frau, Bernadette, und ich den Annahof übernommen haben, waren wir beide in Bereichen tätig, wo strukturiertes Arbeiten notwendig war und wir viel gelernt haben. Und – meine zwei besten Berater: Mein Vater Figaro und Alois Neumayer v. Fidelio.

*Durch die Führungen hast viel mit Kindern aus der Großstadt zu tun. Entspricht deren Vorstellung von Landwirtschaft wirklich lila Kühen und sprechenden Ferkeln?*

Eine generelle Beurteilung gibt es da nicht. Jede Klasse ist anders, viel kommt auf die Lehrer an. Manche haben schon Wochen vorher das Thema Bauernhof im Unterricht, da kann man dann vertiefend gute Fragen der Kinder beantworten. Und manche kommen total blank und man hört wenn die Kuh den Schwanz hebt: „Achtung, die Milch kommt!“. Viele Eltern haben ihre Wurzeln im bäuerlichen Bereich und fahren mit ihren

Kindern zumindest zu den Feiertagen zu den Großeltern oder Geschwistern. Das erzählen dann die Kinder auch mit Begeisterung. Schulklassen, die direkt aus der Stadt kommen sind eigentlich wenig zu unterscheiden wie Klassen aus unserem urbanen Bereich, wo viele zumindest einen Garten rund ums Haus haben. Interessant ist auch, dass Kinder mit Migrationshintergrund noch den unkomplizierteren Zugang zur Landwirtschaft haben. Für diese Kids ist vieles in der Landwirtschaft selbstverständlich, Omas in den Ländern haben noch Hühner im Hof laufen, Schweine werden für den Eigengebrauch gefüttert. Da wird auch schon mal ganz normal vom Schlachten erzählt, das finde ich gut.

*Der Annahof ist dem Kloster Laab im Walde zugehörig und ihr seid Pächter. Wie kam es dazu und hat dieser Bezug zum Kloster auch Auswirkungen auf euren Arbeitsalltag?*

Bernadette und ich haben den Annahof vor mittlerweile 10 Jahren langfristig gepachtet. Wir haben uns damals dazu entschlossen, weil wir mit den Besitzerinnen, den barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz vom Paul, gut zusammengekommen sind und der Vertrag auf einer guten Basis entstanden ist. Und das ist bis heute so. Die Häuser der barmherzigen Schwestern sind gute Kunden von uns und werden regelmäßig vor allem mit Milchprodukten beliefert. Wir haben mit vielen Schwestern guten Kontakt, ein Tratscherl ist im-

mer drin. Für uns ist es aber selbstverständlich, christliche Werte zu leben, so wie es uns auch von unseren Eltern mitgegeben wurde.

*Euer Betrieb wirkt fast wie aus dem Bilderbuch - Menschen, Tiere und Pflanzen im idyllischen Einklang mit der Natur. Ist diese extensive Form deiner Meinung die Zukunft der österreichischen Landwirtschaft?*

Siehst du unseren Betrieb tatsächlich als extensiv? Ich sehe das nicht un-

**„Von seinen Produkten muss man überzeugt sein, um sie glaubhaft zu verkaufen“**

bedingt so. Wir arbeiten zwar nach den biologischen Richtlinien von BioAustria, haben aber schon unsere Stallplätze und Auslaufflächen gut ausgenutzt und versuchen aus unseren Tieren und dem Boden das optimale Ergebnis herauszuholen. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis ist für mich wichtiger als die Ertragsmaximierung. Der Bauernhof wirkt vielleicht idyllisch und das ist gut so, schließlich sollen sich alle wohl fühlen: Die Tiere, die damit arbeitenden Menschen und die Kunden, die dann zu den Öffnungszeiten die Möglichkeit haben, eine Runde am Hof zu drehen. Wie gesagt, hier arbeiten mittlerweile 15 Menschen und auch die barmherzigen Schwestern bekommen jährlich eine zufriedenstellende Pacht.

*Welche Tipps kannst du Junglandwirten zum Thema Direktvermarktung mitgeben?*

Wichtig ist, zu wissen, was einem liegt. Von seinen Produkten muss man überzeugt sein, um sie glaubhaft zu verkaufen. Wenn du weißt, was das sein kann, schauen, wo und wie du das vermarkten kannst. Erst dann über notwendige Investitionen gut nachdenken. Du solltest auch gerne mit Menschen zu tun haben und keine Scheu haben, auf sie zuzugehen.

*Lieber Bbr. Giovanni, herzlichen Dank für das Interview.*

*Kurz vor Redaktionsschluss hat uns die traurige Nachricht ereilt dass unsere treue Weggefährtin, Mutter und Ehefrau Annemarie Schabbauer von uns gegangen ist. Unser herzliches Beileid! Ein Nachruf folgt in der nächsten Ausgabe.*

---

**Ing. Johannes Schabbauer v. Giovanni**

BLW

Betreiber des Bio Annahof in Laab im Walde



## Nachruf. Ing. Heinz Rumpfhuber v. Mephisto

Heinz Rumpfhuber v. Mephisto ist am Montag dem 9. November 2015 im 69. Lebensjahr plötzlich von uns gegangen.

Mephistos schulischer Werdegang begann mit Volksschule und Hauptschule, 1968 maturierte er an der HLBLA Francisco Josephinum.

Danach trat er in den Landesdienst der oberösterreichischen Landesregierung. Er war in der Abteilung Wasserrecht mit der Wasserversor-

gung und dem Trinkwasser in seinem Heimatbezirk Grieskirchen zuständig. Als Zeichen der Anerkennung seiner Arbeit wurde ihm der Berufstitel „Technischer Oberamtsrat“ verliehen.

Mephisto war ein Musikant, er spielte Gitarre und Musikharmoniker und übte Gesang aus. Er war begeisterter Bearbeiter von Holz, ging gerne Schifahren und besuchte diverse Bäder und Thermen.

Daneben beschäftigte er sich mit der Geschichte der Kelten in Österreich und Deutschland.

Fiducit Bbr. Mephisto!



### Osterkommers e.v. K.Ö.Agr.St.V. Bergland

#### 1.o. Altherrenconvent

Tempus: 08.04.2016, 15:30 s.t., hoff., plen.col.

Locus: Bude der K.Ö.Stv. Rhaeto Norica, Leopoldstr. 33, 3400 Klosterneuburg

#### Osterkommers

Tempus: 08.04.2016, 18:30 s.t., hoff., plen.col.

Locus: Bude der K.Ö.Stv. Rhaeto Norica, Leopoldstr. 33, 3400 Klosterneuburg

Festrede: Kbr. Präs. Dipl.-HLFL-Ing. Josef Pleil v. Marius

„Die Erfolgsgeschichte der österr. Weinwirtschaft und was wir alle davon lernen können“

# Gratulamur

**Wir gratulieren unseren Bundesbrüdern zum  
Geburtstag...**

**Zum 80. Geburtstag**

Ing. Huber Roland v. Figaro

**Zum 75. Geburtstag**

Ing. Niederer Walter v. Schwipsperl

Ing. Meixner Manfred v. Artus

Ing. Oberortner Werner v. Hektor

Präs. Ing. Kraihammer Andreas v. Tassilo

**Zum 70. Geburtstag**

Ing. Müller Johann v. Cäsar

Ing. Mechtler Leopold v. Seneca

**Zum 65. Geburtstag**

Präsident Dir.i.R. Ing. Penz Hans v. Othello

Dipl.Päd. SOL SR Ing. Bock Dietrich v. Kyros

**Zum 55. Geburtstag**

Ing. Dipl.-Päd. Schmelzer Christian v. Ramses

Ing. Zimmermann Herbert v. Skak

Ing. Steurer Johann v. John







Diese Druckwerk wurde unter der Patronanz von der DOPPLER Gruppe und vom niederösterreichischen Bauernbund erstellt.

## Der Bergländer

Mitgliederzeitung der K.Ö.Agr.St.V. Bergland im MKV

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

K.Ö.Agr.St.V. Bergland Wieselburg  
Mankerstraße 11  
3250 Wieselburg  
www.blw.mkv.at

### Redaktion

Franz Ebermann, LL. M. (WU)  
Unterthern 33, 3701 Großweikersdorf  
0660/3785132

Mag. Christoph Gutscher  
Hauptplatz 1, 3443 Sieghartskirchen  
0664/455 144 8

Viktoria Hutter  
Hollenbach 6  
3830 Waidhofen an der Thaya  
0664/4554431

Eva Maria Obermüller  
Brunn 47  
3830 Waidhofen an der Thaya  
0664/9600758

Der Inhalt orientiert sich an den Statuten der K.Ö.Agr.St.V. Bergland. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Verbindungslinie entsprechen.

Sämtliche in diesem Druckwerk erscheinende Bildwerke werden mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers verwendet und vervielfältigt.